

Erfahrungsbericht Oslo

A. Vorbereitung

I. Bewerbungsprozess

Nach der Zusage des ERASMUS Platzes wird man von der Universität Oslo kontaktiert und mit sämtlichen Informationen über das kommende Auslandssemester versorgt. Darunter allgemeine Informationen (Registrierung, Kurse, Wohnheimplatz etc.), Empfehlungen zur rechtzeitigen Ankunft und einer Einladung zur Buddy-Week für Austauschstudierende. Unbedingt sollte man sich vor der Ankunft um die Beantragung einer Kreditkarte kümmern (Alle Zahlungen erfolgen grundsätzlich bargeldlos), eine Auslandskrankenversicherung abschließen und den Auslandstarif seines Handyanbieters prüfen. Auch ein Facebook Account sollte nicht fehlen, da die meiste Informationsweitergabe in der Buddy-Week o.ä. während des Semesters darüber läuft. Vor der Ankunft sollte man sich auch die RuterBillet App anschaffen und sich für den Ankunftstag ein Ticket vom Flughafen zum Hauptbahnhof (4 Zonen) für 10€ und ein Monatsticket für Studierende für Oslo (Zone 1) für 45€ vorbestellen. Man sollte immer den Studierendenausweis (bzw. am Anfang den „Letter of Admission“) dabei haben. Damit kann man die T-bane (U-Bahn), Straßenbahn, Busse und Fähren nutzen.

II. Ankunft

Im Wintersemester sollte die Ankunft in Oslo so gelegt werden, dass man spätestens am Mittwoch oder Donnerstag vor Beginn der Buddy-Week ankommt. Am besten sollte man wochentags bis 16.00 Uhr anreisen, weil das Büro in Blindern zur Schlüsselausgabe bis dahin geöffnet hat. Zur Not kann per Facebook vereinbart werden, dass der Schlüssel stellvertretend abgeholt wird oder es kann ein Late Night Key Service mit PIN-Code Fach für 35€ beantragt werden (Dies hat bei mir auch tadellos funktioniert). Eine Ankunft am Freitag, dem offiziell von SiO vorgeschlagenen Tag, sollte aufgrund langer Wartezeiten (ca. 3h) bei der Schlüsselausgabe absolut vermieden werden. Es wird eine Student ID ausgestellt, die bei Klausuren vorgelegt werden muss oder als Schlüsselkarte für die Toiletten in der Uni oder den Drucker (eine bestimmte Anzahl an Kopien sind kostenlos) funktioniert. Außerdem werden einem auch Schlüsselkarten für das Wohnheim und für die Nutzung der Waschmaschinen ausgehändigt. Im Laufe der ersten Woche sollte auch die Police Registration stattfinden. Studierende mit EU Staatsbürgerschaft füllen die nötigen Unterlagen auf der Online Seite aus und geben diese beim Knutepunkt mit einer Kopie des Ausweises und der Auslandskrankenversicherungskarte ab. Die nötigen Unterlagen sollten in gedruckter Form mitgebracht oder in der Bibliothek auf dem Blindern Campus gedruckt werden.

III. Unterkunft

Die UiO garantiert internationalen Studierenden eine Unterkunft in einem ihrer Wohnheime. Im SiO Portal sind sämtliche Wohnheime aufgelistet und detailliert beschrieben. Daraus kann man fünf Optionen auswählen und in eine Prioritätenliste eintragen. Die meisten wohnen in den Studentvillages Sogn und Kringsja außerhalb der Stadt. In Sogn sind die Zimmer oft moderner und die Wege für die Geschäfte des alltäglichen Gebrauchs kürzer, die Anbindung zum ÖPNV ist besser, jedoch liegt das Studentendorf einen fußläufigen Weg von der T-Bahn Station von 15min bergauf entfernt. Kringsja liegt von der T-Bahn Station 5min entfernt, Supermarkt und Fitnessstudio sind näher und die Nähe zur Natur wie zum Sognsvann-See sind von Vorteil. In beiden Studentendörfern gibt es eine tolle Community. Um ein Wohnheim im Stadtzentrum zu ergattern, muss die Bewerbung so früh wie möglich erfolgen, ist aber trotzdem sehr unwahrscheinlich. Am Anreisetag werden im SiO-Office verfügbare Zimmer angeboten. Dabei kann man Wünsche bezüglich der Unterkunft (Preis, Stock, Lage des Zimmers im Flur [am besten so weit wie möglich von der Küche und dem Bad entfernt], Anzahl der Mitbewohner usw.) äußern. Das Internet ist inklusive, jedoch ist ein LAN-Kabel respektive eines WLAN-Routers (Auch der Laptop kann mit einem LAN-Adapter als Hotspot genutzt werden) mitzunehmen oder vor Ort zu kaufen. Die Miete beträgt im Schnitt um die 450€ im Monat und oft muss eine Kautions von bis zu 800€ hinterlegt werden. Waschräume stehen in naher Umgebung zur Verfügung, wo man mit online aufgeladenen Wäschekarten zahlt.

B. Studium und Universität

I. Buddyweek

In der Woche vor Vorlesungsbeginn findet die Buddyweek für Austauschstudierende statt. Dieses Angebot sollte auf jeden Fall wahrgenommen werden bei der Auftaktveranstaltung wird man einer Buddy-Group zugeteilt, die aus ca. 15-20 Leuten besteht und von zwei Buddies betreut wird. In der Woche finden verschiedene Aktivitäten statt, wie ein Stadtrundgang, gemeinsames Abendessen, BBQs, Parties und ein Pub Crawl. Als nicht äußerst empfehlenswert habe ich die Rundfahrt mit dem Schiff durch den Osloer Fjord für 20€ empfunden, stattdessen kann man eine solche stets mit Freunden auf den Osloer Fähren machen. Besonders empfehlenswert ist die Anmeldung für „Runden“, einer Veranstaltung ähnlich einer Rallye inklusive kostenloser Getränke und Verpflegung, bei der sich viele studentische Initiativen wie ELSA vorstellen. Hierbei habe ich auch bei dem Stand von Juristforeningen von der Möglichkeit, der Anmeldung zur Nordic Week erfahren (dazu später mehr). Zu Beginn des Herbstsemesters findet das „Studentslippet“ statt – ein Tag, an dem z. B. Museen den neuen Studenten freien Eintritt gewähren.

II. Kurse und Prüfungen

Die Kurswahl und die Prüfungsanmeldung sind über das sog. „Studentweb“ zu erledigen. Solltet ihr spezielle Fragen haben, so sind das Informationszentrum der juristischen Fakultät (Domus Academica 1. Stock) und die Erasmus-Koordinatorin der UiO Mrs. Reien stets gute Ansprechpartner. Vorlesungen dauern in der Regel 105 Minuten (2x45 Minuten + 15 Minuten Pause), eine Anwesenheitspflicht besteht allerdings nicht und alle Vorlesungen werden aufgezeichnet und online zur Verfügung gestellt. Es wird erwartet, das Kursmaterial selbstständig vor- bzw. nachzuarbeiten. Die "Readings" umfassen weit mehr Stoff als in der Vorlesung angesprochen wird (teilweise bis zu 200 Seiten pro Fach), sind meiner Erfahrung nach aber nicht in dieser Fülle klausurrelevant. Zum Kauf empfohlene Bücher sind recht teuer und für die Klausur Vorbereitung oft nicht empfehlenswert, sodass letztendlich von einer Anschaffung abzuraten wäre. Belegt habe ich EU Competition-Law, Surveillance und Law, Ideology and Human Rights Violations. Die Vorlesungen sind ohne Einschränkungen zu empfehlen. Insbesondere, kann Europarecht für das Zwischenprüfungszeugnis rückwirkend angerechnet werden und auch der So/Wi-Schein kann mit Bestehen einer Prüfung eines Soziologie/Kriminologie Faches erlangt werden (Dies sollte vorher mit dem LJPA abgeklärt werden). Weiterhin kann man einen Norwegisch Intensivkurs belegen. Neben der Zeitintensität ist die Anwesenheitspflicht in den Kursen zu beachten. Selbst nicht belegt, kann ich nur aus Erfahrungen von Kommilitonen berichten, die die Kurse als bereichernd empfanden. Die Vorlesungszeit erstreckt sich von Ende August bis Mitte November. Die Belegung der Kurse kann bei Bedarf bis weit in das Semester rein geändert werden. Nach dem Vorlesungsende hat man noch ca. zwei Wochen um sich auf die Prüfungen vorzubereiten. Neben mehrtägigen Hausarbeiten, gibt es auch Open-Book Exams, die vierstündig, zentral am Computer geschrieben werden, wobei alle gedruckten Materialien mitgebracht werden könne. Die letzten Klausuren liegen in der Regel Anfang/Mitte Dezember.

C. Leben in Oslo

I. Lebenshaltungskosten

Oslo, respektive Norwegen, zählt zu den teuersten Orten der Welt. Bevor ihr euch für ein Auslandssemester an der UiO entscheidet, solltet ihr euch darüber im Klaren sein. Besonders Lebens- und Genussmittel sind um ein vielfaches teurer als in Deutschland, daher lohnt es sich, sich über die App „Mattilbud“ über aktuelle Angebote zu informieren. In der Mitte der Studentendörfer befinden sich mit REMA 1000 und Kiwi jeweils Supermärkte. Es ist sinnvoll, größere Einkäufe im multikulturellen Viertel Grønland zu erledigen. Dort sind die Waren um einiges günstiger. Ein Menü im Imbiss beginnt bei 10€, ein Gericht im Restaurant bei 15€. Auf ungesunde, zucker- und fetthaltige Lebensmittel wird eine hohe Steuer erhoben. Einen Besuch sind aber die Second Hand Geschäfte Fretex und UFF wert, die zum Teil mit hochqualitativen Schnäppchen aufwarten. Wer ansonsten günstig Artikel sucht, kann bei Facebook Gruppen wie "Student Market Oslo" und beim norwegischen eBay gucken, was finn.no heißt. Auch IKEA ist ziemlich günstig und man kommt mit einem Shuttle Bus aus dem Stadtzentrum dort hin.

II. Freizeit

In den warmen Monaten laden nicht nur die Inseln im Osloer Fjord, sondern auch der Sognsvann-See zum Baden, Grillen oder einfach einem Spaziergang durch die Natur ein. Das Sportangebot in Oslo ist hervorragend. Eine Mitgliedschaft bei den Sportzentren von SiO kostet ca. 75€ für drei Monate und ist sehr zu empfehlen. Das größte

ist das Domus Atletica, das sich ca. 10 Gehminuten von Sogn befindet. Das Domus Atletica beinhaltet nicht nur ein modernes Fitnessstudio, sondern auch einen Rasenplatz, eine Indoor-Sporthalle, eine Sauna und ein Schwimmbad. Darüber hinaus gibt es ein breites Spektrum an Kursen, für die man sich über die SiO-App anmelden kann. Freunde des Wanderns werden in Norwegen auf ihre Kosten kommen, sollten aber entsprechend Wanderschuhe und passende Kleidung mitnehmen (Eine hochwertige Regenjacke ist in jedem Fall empfehlenswert). Weiterhin bietet SiO zweimal im Semester ein Freiluftkino an.

III. Nachtleben

Getränke mit mehr als fünf Volumenprozent Alkohol können nur im staatlich kontrollierten „Vinmonopolet“ gekauft werden, das sehr teuer ist (Günstigster Wein ab 10€ pro Flasche, Spirituosen ab 30€ pro Flasche). Im Supermarkt kostet ein großes Dosenbier 2.60€. Alkohol darf im Supermarkt wochentags nur bis 20 Uhr, am Samstag sogar nur bis 18 Uhr erworben werden. In Bars oder Clubs zu gehen ist in Oslo extrem teuer (Eintritt im Schnitt 10€) und ab 3 Uhr morgens ist Sperrstunde. Da der Einlass in Clubs zudem erst ab 20, am Wochenende in manchen Clubs sogar erst ab 23 Jahren erlaubt ist, finden die meisten Partys in den Küchen der Wohnheime oder den Bars der jeweiligen Fakultäten statt, in denen das Mindestalter 18 Jahre ist und studentenfreundlichere Preise gelten. Zu empfehlen sind folgende Clubs und Bars: Frokostkjellern (Bar der juristischen Fakultät), Amatoren (Bar im Sogn-Studentendorf [wurde für Renovierungsarbeiten vorläufig geschlossen]), Luna Park (Mit 6€ günstigstes Bier im Stadtzentrum), Club Nox/Sollihagen, Club Bla (Live Musik und anschließende Party jeden Sonntag kostenlos), Club Elsker (Jeden Freitag kostenlos), LaWo (Karten für die viel umworbenen Veranstaltungen des International Student Festivals sollten nicht zu überhöhten Preisen gekauft werden). Für weitere Tipps kann ich folgende Seite empfehlen: <https://www.reformatt.com/countries/norway>. Innerhalb der Woche fährt der letzte Zug um 01 Uhr und ein Nachtbussystem ist nicht existent; am Wochenende auch nur jede Stunde (Linie N18 Richtung Kringsja). Die nächtliche Heimreise per Taxi anzutreten sollte aufgrund der hohen Preise vermieden werden, stattdessen sind die Preise für einen Uber vertretbar, wenn man sich diesen mit Freunden teilt.

IV. Reisen

Oslo bietet sich wunderbar als „Basecamp“ für eine Erkundung Norwegens, Skandinaviens und des Baltikums an. Innerhalb Norwegens können folgende Ziele ins Auge gefasst werden: Bergen, Lofoten, Tromsø, Spitzbergen, Wanderungen (Jotunheimen, Preikestolen, Trolltunga etc.). Auch sind die anderen nordischen Hauptstädte (Helsinki, Stockholm, Reykjavik und Kopenhagen) schnell und kostengünstig zu erreichen. Die Airline Norwegian bietet mit ihrem Rabattcode UNDER26 dauerhaft günstige Preise. Insbesondere ist die Buchung des Baltics-Trips über ESN Finnland (Mit Start in Helsinki) zu empfehlen. Auch hatte ich das Glück Rovaniemi in Lappland über die Teilnahme an der Nordic Week zu entdecken. Hierbei handelt es sich um eine Woche, in der studentische Vertreter nahezu aller nordischen Jura Fakultäten in einer der teilnehmenden Städte zusammen kommen. Neben der Behandlung eines spezifischen Themas (In meinem Fall Rights of the Sami-People) steht ein Großteil der Zeit zum Netzwerken zur Verfügung. Rückblickend war es die beste Möglichkeit neue Bekanntschaften in den nordischen Staaten zu knüpfen und mehr über die nordische Mentalität zu erfahren.

D. Fazit

Das Erasmus Semester in Oslo war eine prägende Zeit mit tollen Erfahrungen und vielen neuen Freunden. Die Stadt selbst überzeugt als Hauptstadt Norwegens mit ihrer überschaubaren Größe, ihrer Nähe zur Natur und der guten Anbindung zu vielen interessanten Reisezielen. Auch die Studienbedingungen sind an der UiO hervorragend. Leider wird die Auslandserfahrung durch hohe Lebenshaltungskosten, regnerisches Wetter und ein dürftiges Nachtleben getrübt. Insbesondere sollte man mindestens zweimal über Oslo als Wahl nachdenken, wenn man das 20. Lebensjahr noch nicht erreicht hat oder sich nicht gerne sportlich in seiner Freizeit betätigen will. Alles in allem bringt einen der Aufenthalt in Oslo aber nicht nur akademisch und sprachlich weiter, sondern dient besonders der persönlichen Entwicklung.